

Medaillen leider liegen lassen

PTTV bei deutschen Schülermeisterschaften dreifach vertreten

Ein Erlebnisbericht von **Guido Reinert** und Heinz Lambert

Eine Deutsche Meisterschaft der Schülerinnen und Schüler ist nicht nur für die Sportlerinnen und Sportler eine sehr anstrengende Angelegenheit, auch die Betreuer sind gefordert und dies schon weit vor den Spielen.

So reiste die pfälzische Delegation freitags in das knapp 12.000 Einwohner zählende Wolmirstedt in Sachsen-Anhalt. 550 Kilometer beträgt die Entfernung von Kaiserslautern Mitte in das Städtchen im deutschen Osten. Die am Ende benötigten sechs Stunden Fahrzeit waren also schon eine erste Herausforderung für alle Teilnehmer, besonders natürlich die Fahrer.

Direkt nach der Ankunft erfolgte der Besuch der Sporthalle, der wie geplant mit dem ersten Training verbunden wurde. Schließlich stand noch das Einchecken im Hotel auf dem Programm.

Der Samstag begann in der Halle schon um 7 Uhr in der Früh. Dem ausgiebigen Training folgte um 8.30 Uhr die offizielle Eröffnung der Titelkämpfe.



Isabelle Schütt

Als erste Aktive des PTTV war **Isabelle Schütt** vom TTC Nünschweiler gefordert. Sie traf in der Schülerinnenklasse auf Sarah Rauh von der hessischen SG RW Büchenberg. Leider war Isabelle zu keiner Zeit auch nur annähernd in der Lage, an die Leistung heranzukommen, die man von ihr erwarten durfte. Sie verlor dieses Spiel glatt mit 0:3, ohne dass die Gegnerin auch nur einmal aktiv den Ball spielen musste, sondern

sich einfach nur auf das Zurückspielen beschränkte. So machte Isabelle praktisch alle Punkte für ihre Kontrahentin mit eigenen Fehlern. Frühzeitig war zu erkennen, dass wenn es für sie auf diesem Niveau weiterginge, sie mit hoher Wahrscheinlichkeit die Gruppenphase nicht überstehen würde.

In der zweiten Partie hieß die Gegnerin Stella Wonschik. Die in dieser Gruppe an Position eins gesetzte Norddeutsche spielt für die TTG 207 Ahrensburg/Großhansdorf in Schleswig-Holstein. Gegenüber dem ersten Spiel war bei Isabelle Schütt schon eine Leistungssteigerung zu erkennen, dennoch ging auch dieses Spiel verloren, da sie erneut zu viele eigene Fehler produzierte. Immerhin konnte sie aber einen Satz zu ihren Gunsten entscheiden und war auch in den verlorenen drei Durchgängen recht nahe dran am Erfolg.

Diesen gab es dann schließlich im letzten Vorrundenspiel. Die 13-jährige konnte Lisa Wolschina vom Cottbuser TT-Team aus Brandenburg mit 3:1 besiegen. Sarah Rauh ging als 3:0 Siegerin aus der Gruppe hervor, während die anderen alle auf eine 1:2-Bilanz kamen. Somit mussten die Satzverhältnisse entscheiden. Wolschina lag hier bei 4:8 und war aus dem Rennen. Schütt oder Wolschik hieß also die Frage nach der zweiten Teilnehmerin an der KO-Runde. Isabelle kam auf 4:7 die Kontrahentin auf 5:7- Aus der Traum für die Westpfälzerin.

Im Doppel unterlag sie mit ihrer saarländischen Partnerin Sarah Badalouf vom DJK Saarbrücken-Rastpfuhl gegen die schon aus dem Einzel bekannte Sarah Rau und deren Partnerin Ayumu Tsutsui vom hessischen TTC Grün-Weiß Staffel. Damit waren für Isabelle Schütt die Deutschen Meisterschaften leider schon am Samstag um 15.30 Uhr beendet. .

Felix Köhler griff am Samstag um 9.30 Uhr ins Geschehen ein.



***Hatt der Bruder die richtigen Tipps parat?
Felix Köhler in einer Satzpause mit Bruder Nico.***

Gegen Tom Schweiger von der DJK Altdorf in Bayern gewann der 13-jährige von der TSG Kaiserslautern sehr souverän mit 3:0. Im zweiten Spiel wartete dann Edin Donlagic. Den Hessen von der TG 1860 Obertshausen hatte er nicht so richtig auf dem Schirm hatte, da er auf diesen noch nie in einem Meisterschaftsspiel getroffen war. Die ersten beiden Sätze gingen in die Verlängerung. Satz eins holte sich Köhler, Satz zwei Donlagic. Auch die beiden nächsten Sätze waren hart umkämpft. Felix konnte diese aber letztlich verdient für sich entscheiden.

Im letzten Gruppenspiel hatte sich Felix mit Fernando Janz von den Füchsen aus Berlin auseinandersetzen, einen Spieler den man am Ende weit vorne erwarten durfte. Den ersten Satz konnte Köhler gewinnen, doch zog er im zweiten den Kürzeren. Dies war zwar kein Beinbruch, aber man konnte schon erkennen, dass das Nervenkostüm von Felix nicht unbedingt das Beste war.

Anstatt den Satz möglichst abzuhaken, beschäftigte er sich zu lange mit dem Verlust des Satzes. So ging der dritte Durchgang, wenn auch mit etwas Pech, flöten. Das vierte Set verlief ähnlich und stand am Ende eine 1:3-Niederlage. Immerhin konnte sich Felix damit trösten als Gruppenzweiter dennoch die Hauptrunde erreicht zu haben.

Hier hieß der Kontrahent Heye Koepke aus Niedersachsen. Gegen Koepke, der für die SG Schwarz-Weiß Oldenburg spielt, hatte Köhler bis dato eine eher

durchwachsene Bilanz aufzuweisen, doch sollte ihm die Gewissheit den Gegner auch schon besiegt zu haben durchaus Rückendeckung geben. Beide hatten an diesem Tag nicht unbedingt ihre Topform mit an den Tisch gebracht. Koepke hatte schon in der Gruppenphase recht viel Dusel gehabt. Somit schienen Felix` Gewinnaussichten gar nicht so schlecht. Der in der Verlängerung gewonnene erste Satz schien diesen Eindruck zu bestätigen. Auch im zweiten Satz führte er lange, hörte dann aber aus unerfindlichen Gründen auf sein Tischtennis zu spielen. Weder die Anwesenden aus dem Lager des PTTV noch die neutralen Beobachter konnten verstehen, wie man so ein Spiel überhaupt hergeben kann, dass am Ende mit 3:1 an Heye ging. Mindestens das Erreichen der zweiten KO-Runde wäre für Köhler drin gewesen waren sich alle einig.



Cornelius Martin

Köhlers Vereinskamerad **Cornelius Martin** marschierte ganz locker und gekonnt durch seine Vorrundengruppe. In allen drei Spielen ließ er nie Zweifel am Sieg aufkommen und sicherte sich Platz eins mit 9:0 Sätzen und 3:0 Spielen.

Seine Gegner, der Niedersachse Tammo Misera von Hannover 96, der Sachse Karl Zimmermann von der SG Blau-Weiß Reichenbach und der Südbadener Fabian Gäßler vom TTC Suggental, die allesamt nicht den Hauch einer Chance hatten, gratulierten neidlos zum Erfolg.

Auch in der KO-Runde knüpfte Cornelius nahtlos an die zuvor gezeigten Leistungen an. Nico Longhino vom FC Bayern München sah kein Land und ging mit 0:3 unter.

In der Runde der besten 16 kam dann die erste große Herausforderung, auch weil ab jetzt auf vier Gewinnsätze gespielt wurde.

Cornelius bekam es mit Mike Hollo vom SV DJK Kolbermoor in Bayern zu tun. Bei den letzten drei Aufeinandertreffen hatte der Lauterer diesen Spieler jedes Mal klar beherrscht. Daran schien sich auch hier nichts zu ändern, gewann Cornelius doch die ersten drei Sätze sehr souverän. Im vierten Durchgang führte er schon mit 8:1 und 8:2. Bei eigenem Aufschlag war die Sache eigentlich so gut wie gelaufen. Doch leider verlor er denn Faden, traf die Bälle nie mehr wie gewünscht und gab den Satz völlig unerwartet noch mit 9:11 verloren.

So verunsichert lief auch im nächsten Durchgang nicht viel zusammen. Trotz zerfahrenem Spiel kämpfte er sich aber dennoch in die Verlängerung, musste dann aber dem Gegner mit 13:15 den Vortritt lassen.

Er war nun scheinbar völlig von der Rolle und lag im sechsten Satz, wenn man seine Verfassung zu diesem Zeitpunkt des Spiels berücksichtigt, nahezu Aussichtslos mit

6:10 zurück. Zudem hatte sein Gegner den vermeintlichen Vorteil selbst aufschlagen zu dürfen.

Doch plötzlich besann sich Cornelius auf seine ja zweifelsfrei vorhandenen großen spielerischen Fähigkeiten. Er kämpfte sich ins Match zurück, glich aus und sicherte sich mit 13:11 sowohl Satz als auch Sieg. Ein Triumph seines starken Willens in dieser Phase.

Im Viertelfinale wartete mit Daniel Rinderer ein weiterer starker Akteur aus den Reihen des Bayerischen Verbandes. Das Talent des FC Bayern München wurde als einer der Kandidaten für das Finale gehandelt. Dies galt natürlich auch für Cornelius Martin, zumal der große Favorit Kay Stumper vom schwäbischen SV Salamander Kornwestheim in die andere KO-Hälfte gelost wurde.

Zwischen Martin und Rinderer entwickelte sich ein dramatisches und spannendes Spiel, das allerdings nicht immer unbedingt hochklassigen Sport brachte. Bei der Bedeutung des Spiels allerdings eine auch nur zu verständliche Tatsache.

Cornelius hatte im ersten Satz leichte Vorteile auf seiner Seite, verlor diesen aber leider durch einigermaßen leichte Fehler in der Verlängerung. Nachdem der zweite Durchgang deutlich weg ging, sorgte Cornelius wieder für Spannung, als er die nächsten beiden Sets auch Dank des Glücks des Tüchtigen für sich entschied. Doch Rinderer schlug zurück und holte sich das fünfte Set recht deutlich. Im sechsten kam Martin nochmals fast zurück, aber eben nur fast. Er verlor in der Verlängerung und musste seinem Gegner zum Sieg und zum Einzug ins Halbfinale gratulieren.



***Immer gut zuhören was der Trainer sagt.
Cornelius Martin mit Ralf Weber.***

Gegen Daniel Rinderer, welcher in den letzten Jahren immer schon ganz vorne mitspielte, kann und darf man durchaus verlieren. Aber an diesem Tag war das Halbfinale und somit der Gewinn einer Medaille bei Deutschen Meisterschaften für Cornelius Martin so greifbar nahe wie wohl selten zuvor.

Vor der Finalrunde im Einzel stand der Wettbewerb im Doppel auf dem Programm.

Dieser wurde von Beginn an im KO-Modus gespielt. Felix Köhler und Cornelius Martin bekamen es mit dem bayerischen Duo Petros Sampakidis (TuS Fürstenfeldbruck) und Sebastian Hegenberger (TV 1879 Hilpoltstein) zu tun.

Die pfälzischen Verantwortlichen befürchteten ein frühes Ausscheiden, da Felix nach seinem Scheitern im Einzel vielleicht nicht mehr die nötige Motivation an den Tisch

bringen würde oder noch mit seinem Nerven zu kämpfen hätte. Es war zwar kein wirklich guter Doppelauftritt, doch letztendlich kam das PTTV-Duo, vor allem durch ein starken Cornelius Martin, mit 3:1 Sätzen eine Runde weiter.

Vom Losglück wurden unsere Youngster auch nicht gerade verfolgt, warteten doch direkt in der nächsten Runde die Mitfavoriten. Der spätere Einzelsieger Kay Stumper agierte an der Seite von Carlos Dettling, der für den DJK Sportbund Stuttgart spielt.

Zu aller Überraschung entwickelte sich ein spannendes und hochklassiges Spiel, in dem es hin und her ging. Cornelius und Felix waren ebenbürtig und kamen über ein 2:2 in den fünften Satz. Hier lagen sie ständig in Führung, mit 7:2 und 9:6 sogar sehr Aussichtsreich. Aber es sollte nicht sein. Das Blatt wendete sich und der Satz und somit die gesamte Partie ging nach fünf Verlustpunkten in Folge noch mit 9:11 verloren.

Es gehören im Doppel ja immer zwei dazu um zu Gewinnen oder eben auch zu Verlieren. Schade dass Felix an diesem Tag mitunter recht viel mit sich selbst haderte und so sich nicht wie gewohnt konzentrieren konnte. So konnte er leider nicht sein bestes Tischtennis zeigen. Recht schnell wurde den beiden auch bewusst, dass sie einen Platz auf dem Podium etwas leichtfertig verschenkt hatten, denn Stumper/Dettling erreichten das Finale und holten Silber.

Die Sieger und Platzierten

Schülerinnen-Einzel: 1. Sophia Klee (SC Niestetal), 2. Anastasia Bondareva (VfR Fehlheim), 3. Wenna Tu (NSU Neckarsulm) und Alexandra Kaufmann (TTC Bietigheim-Bissingen)

Halbfinale: Klee - Tu 4:2, Bondareva - Kaufmann 4:1, Finale: Klee - Bondareva (8,6,11,6)

Schülerinnen-Doppel: 1. Sophia Klee/Anastasia Bondareva (SC Niestetal/VfR Fehlheim), 2. Sophia Deichert/Linda Tosse (RV Viktoria Wombach), 3. Jana Kirner/Alexandra Kaufmann (DJK Offenburg/TTC Bietigheim-Bissingen) und Julia Samira Stranz/Viola Blach (RSV Braunschweig)

Halbfinale: Klee/Bondareva - Stranz/Blach 3:0, Deichert/Tosse - Kirner/Kaufmann 3:2, Finale: Klee/Bondareva - Deichert/Tosse 3:0 (2,9,7)

Schüler-Einzel: 1. Kay Stumper (SV Salamander Kornwestheim), 2. Felix Wetzel (SB DJK Rosenheim), 3. Daniel Rinderer (FC Bayern München) und Fernando Janz (Füchse Berlin)

Halbfinale: Stumper - Janz 4:1, Wetzel - Rinderer 4:2, Finale: Stumper - Wetzel 4:3 (-8,-8,8,11,6,-7,10)

Schüler-Doppel: 1. Daniel Rinderer/Felix Wetzel (FC Bayern München/SB DJK Rosenheim), 2. Carlos Dettling/Kay Stumper (DJK Sportbund Stuttgart/SV Salamander Kornwestheim), 3. Tom Schweiger/Nico Longhino (DJK Altdorf/FC Bayern München) und Justus von Bandemer/Mike Hollo (Borussia Düsseldorf/SV DJK Kolbermoor)

Halbfinale: Rinderer/Wetzel - Bandemer/Hollo 3:0, Dettling/Stumper - Schweiger/
Longhino 3:0, Finale: Rinderer/Wetzel - Dettling/Stumper 3:0 (8,5,9)